

Sport und Turnen

Unsere Voraussagen

11. Mai

Dresden

- 1. R. Cetus — Krug — Supor.
2. R. Rumphe — Alberich — Nebemann.
3. R. Wind — Mering — Fribolla.
4. R. Ugejel — Incien — Rajeppo II.
5. R. Pampelmann — Humboldt — Kitzger.
6. R. Grant — Vogelschlag — Perdi.
7. R. General — Gail Nauh.

Frankfurt a. M.

- 1. R. Sternfels — Strapa II
2. R. Alb — Jahr
3. R. Delaca — Pellsta
4. R. Sambar — Metis
5. R. Stall OpeI — Stall Hindenberg
6. R. Filigender Has — Kippel
7. R. Rabe — Rolanbaud.

Düsseldorf

- 1. R. Oetlar — Labo Otmann
2. R. Grika — Wramme
3. R. Rof — Peljmann
4. R. Gva — Ratzgeber
5. R. Fenersbrun — Wintbeumt
6. R. Herrichert — Wille
7. R. Kreben — Hillus.

Paris

- 1. R. Fectio II — Glorina — Salsie
2. R. Sea Blou — Saint Granie — Brena
3. R. Balnoire — Relance — Rhobante
4. R. Rajeppo II — Grillemont — Bahabar
5. R. Kridob — Francois — Pyrame
6. R. Rajeppo II — Orange Julee — Zeltoun.

Das erste Rugbyspiel in Leipzig

In Deutschland ist das Rugby fast ebenso unbekannt, wie es in England und Amerika populär ist.

Man liest allmählich in der Zeitung vom Rugby, man sieht Rugby-Bilder in den illustrierten Zeitungen, und man hört dann und wann einige Leute vom Rugby sprechen.

Man liest allmählich in der Zeitung vom Rugby, man sieht Rugby-Bilder in den illustrierten Zeitungen, und man hört dann und wann einige Leute vom Rugby sprechen.

Folgende Mannschaften stehen sich gegenüber:
U.S.C.-Leipzig

- Dr. Krebs, de Metz, van der Spud, Bläse, Müller, de Goud, Offenhauer, Schneider, van der Schumann, Dr. de Bruin, Jette, U. Weiting, Engel.
Gandwinb, Schöde, Reichelt, Reinhold, I, Orandt, Wiese, Müller, Künzler, Hottter, Dannewberg, Sauer, Schwannenberg, Reinhold II, Werner, Baumgarten.
Hannover-78.

Leipziger Fußball

Eine glückliche Mischung von Verbands-, Freundschafte- und Votalspielen steht am heutigen Himmelstages dem Leipziger Sportfreunden bevor.

In ihrem letzten Vuntspiel der diesjährigen Spielzeit hat Olympia auf eigenem Felde am

Scherdelberge Pfeil zu Gast. Die Wahrener, die an den vergangenen Sonntagen ihre Farben mit

Der Sportvereinsport in Schönefeld erlebt einen besonderen Tag. Im Endspiel um den Angeimt-Vokal treten sich V.V.C. und Eintracht gegenüber.

Der Sportvereinsport in Schönefeld erlebt einen besonderen Tag. Im Endspiel um den Angeimt-Vokal treten sich V.V.C. und Eintracht gegenüber.

Die Begegnung Fortuna-Borussia-Halle, die 5.30 Uhr anfängt, dürfte gleichfalls ihre Anziehungskraft ausüben, nachdem es Borussia am letzten Sonntag glückte, den Chemnitzer V.C. 0:2 zu schlagen.

Städtekampf Magdeburg-Leipzig

Wieder einmal tritt Leipzig mit einer Repräsentativmannschaft zum Städtepiel in die Schranken. Magdeburg ist das Reiseziel.

Wieder einmal tritt Leipzig mit einer Repräsentativmannschaft zum Städtepiel in die Schranken. Magdeburg ist das Reiseziel.

Immerhin erscheint unsere Mannschaft noch Papierform stark genug, nach mehrfachen Misserfolgen in Städtepielen diesmal einen Sieg mit nach Hause zu bringen.

Die Leipziger bilden folgende Elf in den Kampf: Benno; Dese, Rodolch; Schmüller, Janas, Wilsenbain; Weisenborn, Vaulsen, Seemann, Karlo und Rumpeloh II.

Im Reich und im Ausland

Der Galopprennsport kommt in Dresden, Frankfurt a. M. und Düsseldorf zu Worte. In der sächsischen Hauptstadt ist sehr gutes Sport zu erwarten.

Radrennen finden nur in Treptow und Rörnberg statt. Auf der kleinen Bahn im Osten Berlins wird das goldene Rad, ein Stundenrennen, ausgefahren, das Bauer, der dreimalige Gewinner des gleichen Rennens, Weh, Wittig und Sawall am Start vereint.

Die wichtigste Veranstaltung im Fußballsport ist der Länderkampf Deutschland-Holland, der auf dem Völkeringstadion in Hamburg unter Leitung von Viktor-Lind-Nordling vor sich geht.

In der Leichtathletik wird der Erstlings-Bereinstampf des V. V. V., der am Sonntag wegen Regens abgebrochen werden mußte, auf dem Plage des S.C. Charlottenburg vollkommen neu ausgetragen.

Das Frühlings-Tennisturnier des Berliner Tennisclub 1899 (Blau-Weiß), das am Dienstag begonnen hat, wird fortgesetzt.

Lebensroman

34] Von Roda Roda

XXI.

Jugend

Frei war ich wie der Vogel in der Luft. Mir gehörten die Ebenen, die weiten — eine Fuchsstute, Tschillag, durchkaste sie unter mir auf flüchtigen Hufen.

Ich warf der Stute, dem Hengste die Fügel auf den Ramm: Renn, mein Ros, wehln dein Herz begehrt! Trag mich ins Sein und Nichtsein — mir gilt es gleich.

„Junger Herr,“ sagte Stefan, Vaters schlauer Aufseher, „meiner Seel, Sie brauchen nur noch ein Wädel.“

„Eraten, Stefan! Wo nehm ich es her?“ „Nicht so schwer zu kriegen. Ich sage: Sie kaufen ein buntesfedernes Kopftuch.“

„Dann weiß ich zwischen Meer und Bergen keine, die es Ihnen ver sagt.“

Die Wädel bei uns denken nicht gleich im Punkte der tätigen Liebe. Man kann sagen, die Stute ist anders von Dorf zu Dorf. Hier brühten sie sich der Freundschaft eines „Herrn“, und ein Weib, das beim Herrn keinen Anwalt gefunden, hat auch von Burtschen ihres Standes nichts zu hoffen.

Meine Wahl schwankte zwischen Tschiros Kaka aus Magino und der schönen Stana aus Drie-lowo. Doch auch die Stetin von Mowoe ist nicht trumm gewachsen.

Tschiros Kaka war eine Gerbin, blutjung und klein, mit luftfankelnben Augen; sie bestaute mich gleich zur Nacht. Ich mußte ihr das Seidentuch über das Gesichtlein bestuen, weil sie nach Knoblauch roch.

„Gut, doch ich mir: alte Gelf, blieb in deinem Bahn — solange dein Röheln mir zu willon ist.“ Doch am Abend hatte Tschiro, der hämische Voo, ein Schloß vor Kaka's Ställchen gehängt; ein Schloß, das seine Jähne fest zusammenbiß — sie waren mit keinem Jochnagel zu spalten.

Diese Kaka kriegte dann ein Kind; sie sprach es dem blaffen Bauernsohn von Magino zu und heiratete ihn; von Otto Kutawina aber ließ sie sich Altmeute jahlen.

Die schöne Stana aus Drie-lowo war bei uns in Dienst; ein gertenschanke Weib mit den Hügen einer Griesengöttin; man sagte vor ihr, sie hätte einmal ein Kind gehabt und es umgebracht.

„Wer ist's?“ fragte sie leise, schlaftrunken. „Ich.“ Und sie öffnete willenlos.

„O, selbst die griechischen Göttinnen unterwerfen sich dem Glücklichen. Sollte ihm die Erde nicht gefallen?“

Diese unterwürfige Olymplerin war eine Magd — doch das merkte ich gar nicht. Wie hätte ich da sehen sollen, daß meine edle Fuchsstute ein Krampen war und hengt Rintler dämpflich?

So leis und wortlos Stanas Liebe glomm — einmal vernahm Vater das Knistern und Knaden

im Geloß am Fluß. Ich hörte ihn an die Wand nach dem Revolver tappen, huschte in meine Stube ab, deckte mich zu und atmete tief.

Schon stand er da: „Auf! Räuber sind im Haus.“

„Wer schnellste vom Lager, wer suchte emsiger als ich nach den Räubern — in Keller und Kammer, auf der Bodentreppe? — Wir fanden niemand.“

Morgens sprach Mutter: „Du bist erstaunlich tapfer.“ Und Stana ward entlassen.

Die bleiche Eel bekam ich nicht; sie ging jeden Samstag ins Orshawiger Schloß zum Grafen — ich wagte mich nicht in Jastremfka's Aker.

Und Rukhirs Kanja, die kammige Blondine, wehrte sich wie eine Wölfin; nein, wie eine Wildkatze: mit den Krallen; sie hat mich übel zugerichtet.

Rukhirs Kanja liebte Mitar, den Sohn des Oberknechts. Mit welcher treuen Glut! Mitar war ein hübscher, fehniger schwarzer Junge. Doch er war Gerbe und Anecht — Kanjas hochmütiger Vater, Madjar und Rukhirs, wollte die Mißheirat nicht dulden.

Die Klust der Stände gähnte auch allzumeit. Man denke nur: „Rukhirs“ sagt ich? Der alte Vail war Gulvas gajda — und das bedeutet: Oberhaupt der Rinderherden. „Der Alte“ sagt ich? Vail war stramm wie ein Wuchstamm, hatte königliche blaue Augen und einen Schnurrbart wie Theodorich. Wenn sich der Frühling regte, die ersten Halme sproßten, trieb Vail mit Gehilf und Riden seinen furchtlosen Stier und fünf-hundert weiße, geflügelte reharte Kühe in den Wald. Man hörte nichts mehr von ihm — er verscholl wie Livingstone in Afrika, Ranfen am Nordpol.

Im Spätherbst mit dem ersten Schnee regte sich fern ein Rufen und Hörnerplänlein: die Herde. Nun waren nicht fünf-hundert, sondern tausend Stück: viel flinke Rälchen sprangen nebenher. Wie der Fürst von seiner Armeo nahm Vater die Parade der Herde, und Vail mit Gehilf und Hund führte sie vor:

Die ältesten Kühe: auf den Steuwällen trugen sie das Gepäd der Witten. Ihnen nach grollend, wandelnd, Spennit, der Stier mit blunterkaulenen Augen, schwärzlichtmächtigen Schültern. Und dann ein bewegtes Meer, weiße Kämme, spitzragende Hörnerkuten — das schäumte und brüllte und knatterte wie Brandung, die Jungtiere tauften toll, die Rälchen spritzten rundum.

„Das Vieh sieht gut aus,“ sprach der Vater zufrieden, klopfte Vails Schulter und schüttelte ihm die Hand. Da redeten nicht Herr und Sklave miteinander, sondern Fürst und Lehensmann.

Vail, das Oberhaupt der Rinderherden, war kein geringer Skan. Er wies seinen langen Stab vor, Kerben waren darin geschnitten:

„Diese Kühe sind uns verunglückt. Diese Rälber waren mickrig — wir haben sie gefeult. Die übrigen bringe ich euch.“

So stand er Rede, legte er Rechnung. Kein Zweifel rührte an seinem Wort.

„Sie keine fünf-hundert Kühe konnte er, über jede wußte er auf Befragen ein Langes zu berichten.“ (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberredakteur Dr. Kurt Schubar; für Anzeigen: Heinrich Heller; Verleger: Dr. Richard Schubar; Druck: Richard Schubar, Leipzig, Postfach 2000-3000; Treddner Dienst: Heinrich Heller, Leipzig, Gabelsbergerstraße 24; Fernsprecher 34 710; — Druck und Verlag: Leipz. Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Leipzig, Johannisg. 8. Unverlangte Beilagen ohne Rücksicht werden nicht zurückgeschickt.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Unreinigkeiten im Blut

Sollte jeder schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 g Herber-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1-2 Stück nehmen. Eider erhältlich: König Salomo-Apotheke, Grimaische Straße 17, Engel-Apotheke, Markt 12.

Die Verlobung ihrer Kinder Rosa und Ignaz beehren sich anzuzeigen Adolf Knoblauch und Frau geb. Feitscher Jerael Klüger und Frau geb. Hirschmann Leipzig. Rosa Knoblauch Ignaz Klüger Verlobte Leipzig Nürnberg

Die Geburt unserer Töchterchen Eva-Fanny zeigen wir hocherfreut an. Leipzig, den 8. Mai 1923. Hedestraße 19. Eduard Apfelbaum und Frau Gretel geb. Weinstein.

Georg Brückner Reichenstr. 33-35 amerik. Journale 7-18 Kolonnen Kopierbücher Briefumschläge Stenogramme sehr preiswert.

Die Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an Siegmund Wohlfeld und Frau Amalie geb. Fischbein. Leipzig, den 8. Mai 1923 Gellener. 12-14.

Klub- Möbel Klub-Tische Anverkauf sämtlicher Gobelln-Klubmöbel G. Gläser jr., Dresden, Str. 12, Tr. B. III. Rendsitz, Cecilienstr. 16.

Hausbesitzer! Dacharbeiten aller Art sowie Reparaturen von Verriegelg. besten Material bei billigster Berechnung übernimmt die Bauhandlg. Gläser jr., Gellenerstr. 12, 13 Leipzig, Engelstr. 17/18, etc.

IM GROSSEN MAIENPREIS 100 KILOMETER DAUERRENNEN AUF DER LEIPZIGER RADRENNBAHN AM 6. MAI SIEGT IM 40 KILOMETER-LAUF SAWALL IM 60 KILOMETER-LAUF LEWANOW BEIDE IN REKORDZEITEN FAHREND IM GESAMTERGEBNIS SAWALL AUF Excelsior Reifen

Chret die Mutter! Muttertag am 18. Mai. Laßt Blumen sprechen. B.I. Ring

Büchlerco Typen-drucker DIE WERBETRÖMMELE B.I. Ring